

Liebe Leserin und Leser, liebe Freundinnen und Freunde!

Das Jahr 2009 schreitet mit großen Schritten voran. Uns sollte bei den bevorstehenden Wahlen nicht bange werden – im Gegenteil. Keine Fraktion im Kreistag kann auf größere Erfolge verweisen als Bündnis 90/Die Grünen. Die Themen: Sozialticket, Frauenförderung, Natur- und Klimaschutz, Verbraucherschutz und Kultur sind klar von uns besetzt worden!

Allerdings sehen wir uns nun einer Propaganda-Kampagne der SPD ausgesetzt, die ihresgleichen sucht. Da politische Inhalte weitgehend fehlen, schlägt die SPD mit Tatsachenverdrehung, Verunglimpfung und Beleidigungen um sich. Für uns ein sicheres Zeichen der Panik, denn der SPD laufen nach wie vor die Wähler und auch die Mitglieder auf und davon – viele direkt in unsere Arme.

Herbert Goldmann
Fraktionsvorsitzender und Landratskandidat Bündnis 90/Die Grünen



Haushalt 2009 - keine Neuverschuldung!

Nach dem Verschuldungsdesaster des Kreises von 2002 bis 2007, das 2008 in dem von den Bündnisgrünen durchgesetzten spektakulären Verkauf der nutzlos gehorteten RWE-Aktien endete, haben die Grünen eine klare Ansage an den SPD-Landrat gemacht: Keine neuen Schulden! Nachdem die Grünen noch eine Woche vor dem Kreistag dem Kreiskämmerer ihre Zustimmung zu der sorgfältig von der Kreisverwaltung errechneten Umlagezahl von 44,448 % signalisiert hatten, legte der Landrat nur 26 Stunden vor dem Kreistag völlig überraschend eine neue Haushaltsatzung vor. Zwar wurde in diesem Vorschlag die Umlage auf 44% gesenkt, dafür aber erneut ein Schuldenberg von über 2 Mio € aufgetürmt. „Dieses Verfahren zeigt, dass der Landrat bereits seiner eigenen Finanzverwaltung in den Rücken fällt, um sich billigen Beifall zu erheischen“, stellt Herbert Goldmann Auflösungserscheinungen beim politischen Gegner nüchtern fest. Einem solch unausgegorenen Vorschlag konnte die Grüne Fraktion nicht folgen und hat daher zusammen mit CDU und FDP dem vorherigen Vorschlag des Landrats zugestimmt. Wie nicht anders zu erwarten, gespielte Empörung bei der SPD. Die Haushaltslage des Kreises bleibt in 2009 trotz deutlich verbesserter Eckwerte katastrophal. Die absehbare Erhöhung der Umlage des Landschaftsverbandes, die steigenden Sozialleistungen (z.B. Heizkosten) und höhere Eingliederungshilfen für Behinderte, führen zu einer Mehrbelastung des Kreisetats in Millionenhöhe. Obwohl ja den eigenen Bürgerinnen und Bürgern

dieses Geld zufließt, wird diese Tatsache von den Bürgermeistern der kreisangehörigen Kommunen öffentlich negiert und der Kreis gerne als Absahner dargestellt. Faktisch sitzen aber Kommunen und Kreis in einem Boot, das ein großes Leck hat.



Nachschlag auf RWE-Aktien

Auf das verkaufte RWE-Aktienpaket, das den Städten nicht nur die Altschulden genommen sondern noch zusätzlich 6 Mio € frisches Geld in die Kassen gespült hat, gab es einen Nachschlag von 1,2 Mio € - allerdings wieder als Aktienpapiere. Es mag nicht überraschen: Die Mehrheit aus Grünen, FDP und CDU plädierte für den sofortigen Verkauf, da niemand absehen könne, ob die Aktienkurse weiter in den Keller gehen. Hier sagen Grüne ganz klar: Mit öffentlichem Geld darf nicht spekuliert werden!

Sozialticket Einführung ein voller Erfolg

Trotz groß angelegter Gegen-Propaganda: Das Sozialticket, also ein verbilligtes Monatsticket für arme Menschen bei der Verkehrsgesellschaft Kreis Unna (VKU), ist nicht nur sozialpolitisch ein großer Erfolg sondern auch finanziell. Denn die Abonnenten müssen monatlich einen Eigenanteil von 15 € aufbringen. Über 2.500 neue Abonnenten zeigen, wie groß die soziale Schieflage im Kreis bereits ist. Grüne setzen ein Zeichen für gleichberechtigte Teilhabe durch Mobilität und erhöhen gleichzeitig bei den Betroffenen die Möglichkeit, in der Nachbarkommunen eine Stelle anzunehmen, die ohne günstiges Ticket unerreichbar geblieben wäre. Das Sozialticket ist aber auch umweltpolitisch korrekt, da der Öffentliche Personennahverkehr gestärkt und Individualverkehr vermieden wird. Dies führt auch zur Sicherung von Arbeitsplätzen bei der VKU.

VKU und GWA – kreiseigene Firmen werden gestärkt

Die Grünen haben nie einen Zweifel daran gelassen: „Wir sind“, so Herbert Goldmann, „immer für eine Beauftragung der kreiseigenen Verkehrsgesellschaft gewesen und haben diese Auffassung nun noch einmal im Kreistag bestätigt. Auch nach neuen EU-Recht wird damit die VKU das Busliniennetz im Kreis Unna mit rund 220 Beschäftigten und der Auskunftszentrale „fahrtwind“ weiterhin betreiben.“ Bei der GWA sehen die Grünen einen Richtungswechsel bei der SPD. So votierten neben den Grünen auch die SPD für eine Verlängerung der Entsorgungsverträge durch die GWA. Goldmann: „Die GWA ist von der SPD viele Jahre sehr stiefmütterlich behandelt worden“. Gutachten sind in Auftrag gegeben worden, die die GWA diskreditieren sollten. Die Übernahme der vormals privatisierten Abfallentsorgung durch die GWA in Kamen, Bergkamen und Bönen wurde sogar auf dem letzten Meter durch die Kreis-SPD sabotiert. Dort mussten die Städte am Ende dann selbst Fahrzeuge und Personal einstellen „Immer noch besser als die vormalige teure Entsorgung durch die Firma Rethmann“, so Herbert Goldmann, „aber die große kommunale Lösung über die GWA wäre den Gebührenzahler noch günstiger gekommen.“ Dem Richtungswechsel trauen die Grünen aber nicht so Recht über den Weg. Goldmann: „Wir werden sehen, wer in nächster Zeit für einen Teilverkauf der GWA votiert.“ Die hastige Neubesetzung der Geschäftsführerposition noch vor der Kommunalwahl werfe bereits erste Schatten. Für die Grünen ist klar: Die Besetzung muss von außen kommen und nicht aus dem üblichen Personalfilz des Kreishauses.

Naturschutz: Biostation wird personell aufgestockt

Nachdem die Landesregierung die Zuschüsse an die Biologischen Stationen empfindlich gekürzt hat und die Mitarbeiter der Biostation sogar Stunden reduzieren mussten, kann endlich ein Silberstreif am Horizont verkündet werden. Auf Antrag von Bündnis 90/Die Grünen hin sind jetzt vom Kreis zusätzliche Mittel für Personalkosten an der Biostation bewilligt worden. Adrian Mork, umweltpolitischer Sprecher der Fraktion und Vor-



Jochen Nadolski-Voigt, Sozialausschussvorsitzender, Andrea Hosang, stellvertretende Landrätin und Herbert Goldmann v.l.n.r.

sitzender des Kuratoriums der Biostation begrüßt: „endlich kann die seit Jahren dringend benötigte Vorarbeiterstelle für den Landschaftspflegetrupps finanziert werden.“ Diese Stelle und eine weitere Stelle für Kartierungsarbeiten waren das Ergebnis einer Potenzialanalyse, die vom Land NRW in Auftrag gegeben wurde. In dieser Untersuchung wurden die neuen Landesaufgaben für Biostationen ebenso berücksichtigt wie auch die seit 2008 verdoppelte Fläche an Naturschutzgebieten im Kreis Unna (jetzt rd. 3000 ha). Unverständlich bleibt allerdings, dass SPD und CDU dem Grünen Antrag finanziell nur zur Hälfte folgen konnten obwohl sie immer ihre Unterstützung für die Biostation signalisiert haben. Reden und Handeln sind eben zweierlei. Nun kämpfen die Grünen für eine schnelle Stellenbesetzung.

Frau und Beruf bekommt Perspektive

Erneut hat die Grüne Fraktion einen Antrag zur Verlängerung der Maßnahme „Frau und Beruf“ im Kreistag durchgesetzt. Die Stelle ist jetzt bis Ende 2009 finanziert. Allerdings verlangen die Grünen von der Wirtschaftsförderungsgesellschaft ein belastbares Konzept mit Zielvereinbarungen und Meilensteinen, denn die Stelle soll keine Alibi-Veranstaltung sein, sondern konkret die Situation von Frauen, die ins Berufsleben zurückkehren wollen, verbessern.

Welttheater der Straße in Schwerte für 2009 gesichert

Auch auf dem Gebiet der Kultur waren die Grünen die einzige Fraktion die einen Antrag in die Haushaltsverabschiedung eingebracht haben. „Jahrelang fand sich keine Kreistagsmehrheit“, so Anke Schneider, kulturpolitische Sprecherin der grünen Fraktion, „die die überregionale Arbeit des Welttheaters unterstützen wollte“. Die Grünen beantragten beharrlich und können nun auch Erfolg melden. Mit 15.000 € wird der Kreis den Fortbestand des Welttheaters sichern, weitere Zuschüsse kommen vom Land und von der Stadt Schwerte.

Wahlkampf 2009 – Das bessere Programm. Die besseren Köpfe!

Nach jahrelangen Ringen gegen festzementierte Strukturen haben die Grünen an vielen Stellen nun erfolgreich belegen können, wie eine nachhaltige grüne Politik sich erfolgreich umsetzen lässt. Sozial- und arbeitsmarktpolitische Maßnahmen müssen im Einklang mit Umwelt- und Klimaschutzpolitik gebracht werden. An diesen Themen werden Bündnis 90/Die Grünen ihren Wahlkampf schwerpunktmäßig ausrichten.

Weitere Infos finden Sie auf www.gruene-kreis-unna.de